



Hauptattraktion beim Flugtag in Rülzheim: Ein Modell des Lastenträgers vom Typ Me 323 Gigant.

Foto: Schmeckenbecher

Kapriolen am Rülzheimer Fliegerhimmel

Modellsportverein feiert zehnjähriges Bestehen – 30 „Piloten“ beim Freundschaftsfliegen

RÜLZHEIM (rud). Beinahe dreißig Piloten aus zehn verschiedenen Vereinen beteiligten sich am Freundschaftsfliegen, das der Modellsportverein Rülzheim anlässlich seines zehnjährigen Bestehens auf seinem Flugplatz organisierte.

Die „Piloten“ kamen unter anderem aus Offenbach, Maikammer, Pirmasens und Bad Bergzabern, aber auch aus dem benachbarten Elsaß. Die Besucherzahl war, so die Veranstalter, „erfreulich hoch“. Hauptattraktion des Flugtages war ein Lastenträger vom Typ Me 323 Gigant. Ein Flugmodell, dessen Original während des zweiten Weltkrieges zum Transport schwerer Lasten eingesetzt war. Das Flugmodell hat eine Spannweite von 5,50 Meter und wiegt 18,5 Kilogramm. Sein Konstrukteur Armin Frech (Hatzenbühl) hat mehr als 800 Stunden an diesem Modell im Maßstab 1:10 gearbeitet. Hergestellt ist das Modell ganz aus Holz, genauer gesagt aus Obstkisten.

Mit seinen sechs Motoren hebt das Modell bereits nach kurzer Startstrecke ab und beweist in der Luft, daß es bei weitem nicht so schwerfällig ist, wie es am Boden aussieht. Es ist dies bereits das zweite Modell dieses Typs, das Armin Frech gebaut hat. Das erste ist abgestürzt und wurde da-

bei stark beschädigt. Frech hat das Modell nur nach Vorlagen aus einem Buch originalgetreu nachgebaut, ihm standen keinerlei Pläne oder Konstruktionszeichnungen zur Verfügung, lediglich Bilder von den Außenansichten.

Ein weiteres attraktives Flugmodell war ein fliegender Wum des Rülzheimer Piloten Gerhard Gast, der in der Luft erstaunliche Flugeigenschaften demonstrierte. Um dieses Modell fliegen zu können, bedarf es allerdings eines guten und erfahrenen Piloten. Darüberhinaus waren unter den Flugmodellen alle Sparten des Flugzeugbaus vertreten, Oldtimer und moderner Maschinen jeglicher Spannweite, auch ein Hubschrauber war darunter. Die Mehrzahl der Modelle waren Modellbausätze.

Der Modellsportverein Rülzheim war im Jahre 1977 von den beiden Rülzheimern Karlheinz Kanitz und Willi Hitschler gegründet worden. Mittlerweile hat der Verein etwas über dreißig Mitglieder, sein Vorsitzender Klaus Müller ist seit 1980 im Amt. Das Hauptgewicht liegt im Verein im Bereich Modellflug. Modellschiffe gibt es nur wenige. „Diese sind nur interessant, solange sie gebaut werden, dann wird es langweilig“, meint der Vorsitzende. Ein Schiffsmodell bewege sich nur in einer

Ebene, das Flugzeug dagegen in drei. Darüberhinaus habe der Verein zwar einen Modellflugplatz, aber keinen Modellhafen.

Allerdings gibt es im Zusammenhang mit dem Flugplatz auch Probleme. Erst vor einem Jahr war der neue Platz in Betrieb genommen worden. Der alte lag direkt an der Gemarkungsgrenze zu Herxheimweyer und mußte wegen Protesten gegen Lärmbelästigung verlegt werden. Doch auch jetzt, am etwas südlicher gelegenen Flugplatz, gibt es Schwierigkeiten. So sind direkt an der Gemarkungsgrenze Bäume gepflanzt worden. Die Flieger mutmaßen, daß dies dazu dienen soll, den Flugsport zu behindern. In einem Gespräch mit der Herxheimweyerer Bevölkerung sollen die Probleme aber aus der Welt geschafft werden.

Freundschaftliche Beziehungen bestehen zu vielen benachbarten Vereinen. Die Modellflugvereine sind durchweg relativ klein, weshalb man sich gegenseitig immer wieder aushilft, besonders bei Flugtagen. Gebastelt wird in der Regel zuhause, für Tips und Anregungen stehen die Mitglieder aber immer zur Verfügung. Interessenten sind stets willkommen. Nähere Einzelheiten sind jeweils samstags nachmittags und Sonntagmorgens dem Modellflugplatz Rülzheim zu erfahren.